

Neue Bücher

WELTWEITE KIRCHE

Die Einheit der Kirche. Dimensionen ihrer Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität. Festgabe Peter Meinhold zum 70. Geburtstag, herausgegeben von Lorenz Hein. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, Bd. 85, Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte.) Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1977. XIV, 513 Seiten. Leinen DM 88,—.

Die Beiträge dieser stattlichen Festgabe zeugen von der Wertschätzung, die der Kieler evangelische Kirchenhistoriker Peter Meinhold im ökumenischen Gespräch im Raume der katholischen, orthodoxen und evangelischen Kirchen besitzt. Es war ein guter Gedanke des Herausgebers, den Band unter ein Thema zu stellen, das allen Kirchen aufgrund eines Glaubenssatzes aus dem Nicaeno-Constantinopolitanum theologische Aufgabe und bekenntnismäßige Verpflichtung ist. Von den 40 Beiträgen seien hier lediglich die für das gegenwärtige ökumenische Gespräch bedeutsamen genannt: *Johannes Panagopoulos* ruft auf zu einer Neubesinnung auf die Eucharistie als Bezugssystem der Kirche zur Einheit auf Christus hin. Nach *Hans-Joachim Schulz* ist aufgrund des liturgie- und konfessionsgeschichtlichen Befundes hinsichtlich der *sanctorum communio* die Einsicht entscheidend, „daß gemeinsames Glaubensbekenntnis, wie es im Apostolikum artikuliert ist, und gemeinsames liturgisches Beten und Handeln, vor allem in eucharistischer Verwirklichung, als das eigentliche Ziel kirchlicher Einigung zu gelten hat, dem Sonderansprüche partikulärer Amtsprägungen oder intellektuell ambi-

tionierter Lehre nicht im Wege stehen dürfen“ (29). Nicht so sehr aus den reformatorischen und tridentinischen Unterscheidungslehren, sondern aus der genuinen liturgischen Überlieferung selbst sind die Kriterien für die Rechtfertigung der vollen eucharistischen Gemeinschaft oder Gastbereitschaft zu gewinnen. Dies ernst genommen, gewinnt die liturgische Überlieferung — nach der biblischen Tradition — den Rang eines bedeutsamen Kriteriums der üblichen konfessionellen Unterscheidungslehren über Eucharistie, Messopfer und besonderes Priestertum. *Demosthenes Savramis* schreibt über „Die nichttheologischen Faktoren der Perpetuierung der Trennung zwischen der orthodoxen und der römisch-katholischen Kirche“. Nach *Roger Mehl* ist der Weg einer konziliären Einheit der Kirche gegenüber anderen Wegen zur Einheit keineswegs leichter, aber — nach der Konferenz von „Glauben und Kirchenverfassung“ des ÖRK 1971 in Löwen, dem Kolloquium in Salamanca und der Weltkirchenkonferenz 1975 in Nairobi — durchaus gangbar. *Albert Brandenburg* interpretiert in einem äußerst instruktiven Beitrag das Lehrschreiben Papst Paulus VI. vom 8.12. 1975 „*Evangelii nuntiandi*“ als „eine neue Magna Charta der katholischen Kirche“ und weist nach, daß der Papst darin „das ebenso legitime wie grundlegend friedliche Anliegen der Reformation“ (gemeint ist die Verkündigung des reinen Evangeliums) „aufgenommen und bewältigt hat“. *Yves Congar* schildert mit bisher unveröffentlichtem Briefmaterial die Vorgeschichte von Amsterdam 1948 auf Seiten der katholischen Kirche. Weiterhin sind noch folgende Beiträge unter ökumenischen Gesichtspunkten nennenswert: *Fried-*

rich Heyer, „Das Jesuitengespenst der deutschen Protestanten“; *Arnold Bittlinger*, „Der römisch-katholisch-pfingstliche Dialog im Lichte der ökumenischen Leitlinien der charismatischen Erneuerung“; *Hermenegild M. Biedermann*, „Die Synodalität — Prinzip der Verfassung und Leitung der orthodoxen Kirchen und Kirche“; *Dimitrije Dimitrijević*, „Die Gründung der Kirche und die Kennzeichen ihrer Einheit“; *Helmut Hild*, „Nairobi: Konsequenzen für die EKD“.

Insgesamt also eine Festschrift mit großem ökumenischem Fundus. Die entsprechende Beachtung in der ökumenischen Forschung wie Praxis hat sie verdient. Ein besonderes Lob gebührt der sinnvollen Gliederung des Bandes und seiner umsichtigen editorischen Betreuung durch Lorenz Hein und der erstaunlich niedrigen Preiskalkulation des Verlages.

Bernd Jaspert

Constantin G. Patelos (Hrsg.), *The Orthodox Church in the Ecumenical Movement. Documents and Statements 1902-1975*. World Council of Churches, Genf 1978. 360 Seiten. Paperback DM 22,50.

Der Verfasser, orthodoxer Mitarbeiter im Generalsekretariat des ÖRK, präsentiert in der vorliegenden Schrift eine Sammlung von ökumenischen Dokumenten aus dem Bereich der orthodoxen Kirche. Das Buch enthält in seinem ersten Teil (S. 27-68) offizielle Enzykliken (Synodalschreiben) orthodoxer Patriarchate zur ökumenischen Bewegung (1902-1974) und in seinem zweiten Teil (S. 71-77) Dokumente und Resolutionen der Panorthodoxen Konferenzen von Rhodos (1961) und Chambésy (1968). Offiziellen Charakter haben auch die Dokumente des dritten Teils (S.

79-124); sie sind orthodoxe Statements, vorgelegt bei verschiedenen ökumenischen Konsultationen (Lausanne 1927, Edinburgh 1937, Lund 1952, Evanston 1954, Neu-Delhi 1961, Utrecht 1972, Bukarest 1974 und Kreta 1975). Hingegen ist der vierte und umfangreichste Teil des Buches (S. 127-351) — mit Ausnahme von zwei Reden von E. Blake, dem ehemaligen Generalsekretär des ÖRK, an die Patriarchen Athenagoras von Konstantinopel und Cyril von Bulgarien — eine Sammlung von persönlichen Statements und Reden orthodoxer Patriarchen, Bischöfe und Theologieprofessoren, gehalten aus verschiedenen Anlässen, meistens auf ökumenischen Konsultationen des ÖRK. Mit einem Personen- und Sachregister wird das Buch abgeschlossen.

Das Besondere dieser Ausgabe liegt darin, daß erstmalig die wichtigsten, wenn auch vom offiziellen Charakter her unterschiedliche, orthodoxen Dokumente zur ökumenischen Bewegung gesammelt und in Buchform vorgelegt werden. Somit bleibt dem interessierten Ökumeniker erspart, solche Dokumente in dieser oder jener Zeitschrift oder Sammlung zu suchen. Da viele Beiträge bereits in deutscher Sprache veröffentlicht wurden, wäre eine Übersetzung der übrigen Beiträge ins Deutsche sehr zu empfehlen.

Athanasios Basdekis

Wilhelm Kahle, *Evangelische Christen in Rußland und der Sovetunion*. Ivan Stepanovič Prochanov (1869-1935) und der Weg der Evangeliumschristen und Baptisten. Oncken Verlag, Wuppertal-Kassel 1978. 598 Seiten. Paperback DM 26,—.

Eine Biographie Ivan Prochanovs und eine Geschichte der Evangeliumschristen waren seit langem fällig. So